

#FUTURE NOW

Schulen für
Nachhaltigkeit

BildungsCent e.V.



Schulen für Nachhaltigkeit mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung

Dieses Kartenset bietet Projektideen zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Jede Karte beschäftigt sich mit einem der Ziele. Jedes Ziel umfasst große, vielfältige Themengebiete. Aus diesen komplexen Themenfeldern haben wir für jede Karte ein Beispiel-Thema ausgewählt. Die ausgewählten Themen sind divers und für alle ist etwas dabei. Es geht zum Beispiel um die Vielfalt der Insekten, mentale Gesundheit und gendergerechte Sprache. Die Texte bieten jeweils einen Einblick und sollen zum eigenen Recherchieren und Bearbeiten anregen. Ihr werdet erkennen: Viele der Themen sind Teil von mehreren Zielen. Den Zusammenhang zu einem anderen Ziel könnt ihr an den Klammern im Text sehen, z. B. (► *SDG 17*).

Jede Aktion für die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung leistet einen Beitrag für ein zukunftsfähiges Leben. Ob klein oder groß, zu Hause oder draußen, zu zweit oder zu zehnt, digital oder analog – wichtig ist es, zu handeln. Die Projektideen sind für euch so konzipiert, dass ihr sie zu Hause über Video-Anrufe etc. und in der Schule durchführen könnt. Versucht so viel wie möglich gemeinsam zu arbeiten – auch, wenn ihr gerade von zu Hause und virtuell mitmacht. Der Austausch untereinander kann euch motivieren und ihr bekommt ein Gefühl von Gemeinschaft für das Projekt. Für gemeinsames Arbeiten gibt es sogar ein eigenes Ziel, das Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Das Wichtigste ist natürlich: Habt Spaß an allem, was ihr macht! Mit Freude an euren Projekten und eurem Engagement erreicht ihr Menschen, die sich dann auch mit den Themen und 17 Zielen auseinandersetzen wollen. Und vielleicht starten sie auch ihre eigenen Projekte. Lasst uns die Welt gemeinsam verändern, denn sie braucht es!

Wir wünschen viel Freude, Inspiration und Austausch beim Lesen und in euren Aktionen!

Das Team von BildungsCent e.V. und dem Goethe-Institut Irland für #FutureNow



Nachhaltigkeit und die Agenda 2030

Was ist Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit bedeutet, so zu leben, dass anderen Menschen und unserer Umwelt weder heute noch in Zukunft Schaden zugefügt wird.¹

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Im September 2015 haben sich alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (UN) auf gemeinsame Ziele geeinigt, mit denen eine nachhaltige Entwicklung bis 2030 erreicht werden soll: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung umfasst 17 Ziele mit 169 Unterzielen, die für alle teilnehmenden Länder gelten. An diesen Zielen können sich alle orientieren, um zukunftsfähige Gesellschaften zu gestalten. Die Nachhaltigkeitsziele betreffen gleichermaßen Umwelt (Ökologie), Gesellschaft (Soziales), Wirtschaft (Ökonomie) und Kultur. Nur, wenn in all diesen Dimensionen nachhaltig gehandelt wird, kann Nachhaltigkeit im Ganzen erreicht werden.

Unsere heutige Lebensweise ist nicht nachhaltig. Dies führt zu großen Problemen wie den Klimawandel, Umweltzerstörungen und Artensterben, Hunger und Armut.

Deshalb gibt es in allen Bereichen vom Leben Bemühungen, sie nachhaltiger zu gestalten. So sprechen wir z.B. von nachhaltiger Landwirtschaft, nachhaltiger Mobilität oder nachhaltigem Wirtschaften.

Bildung für nachhaltige Entwicklung: BNE 2030

Bildung spielt bei der Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele eine besondere Rolle. Daher wurde erstmalig im Jahr 2004 eine separate Agenda Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) formuliert (►SDG 4). Bis 2030 soll sich viel verändern in der Bildung²: Sie wird Menschen lebenslang dazu befähigen, die Auswirkungen des eigenen Handelns besser einzuschätzen und die Gesellschaft dann noch aktiver mitzugestalten. Mit diesem Projekt handeln wir schon jetzt für eine nachhaltige und zukunftsfähige Welt.*

¹ Vgl. bpb (2014): Was ist Nachhaltigkeit?

² Vgl. dazu BNE-Portal (n. A.): Education for Sustainable Development: Learn for our planet. Act for sustainability zum Programm "BNE 2030".

* Wenn ihr mehr dazu lesen möchtet, schaut euch z. B. die UNESCO Roadmap for Education for Sustainable Development an. Sie gibt euch bestimmt auch Inspiration für eure Projekte.

Perspektivwechsel

**Unser individueller Blick auf die Welt und die
17 Nachhaltigkeitsziele**

Vielfältige Perspektiven auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN

Die 17 Nachhaltigkeitsziele wurden von der Weltgemeinschaft gemeinsam entwickelt. Deshalb sind in den Zielen verschiedene Perspektiven auf die Herausforderungen der Zukunft und deren Bewältigung verankert. Dazu gehört zum Beispiel das Wissen indigener Völker, wie die Artenvielfalt in Wäldern am besten erhalten bleiben kann. Es gibt auf der Welt viele verschiedene Formen des Wissens. Historische, geografische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte prägen dieses Wissen.

Das Wissen, das unsere Gesellschaft teilt, prägt unseren Blick auf die 17 Nachhaltigkeitsziele. Wir können damit unsere Lösungen für die Ziele entwickeln. So vielfältig die Welt ist, so vielfältig sind auch die Lösungsansätze in der Weltgemeinschaft, um die Ziele zu erreichen.

Auch jeder einzelne Mensch hat durch seine Erfahrungen und sein Umfeld eine eigene Perspektive. Es gibt keine objektive Perspektive auf Herausforderungen und Lösungen. Deshalb ist es wichtig, die eigene Perspektive zu kennen.* Dann können wir auch andere Perspektiven reflektieren, nachvollziehen und einnehmen.

Welche Themen sind für wen interessant?

Alle Länder müssen aktiv werden und sich anpassen, um die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Die Themen in diesem Kartenset sind so ausgewählt, dass sie für uns in Nordwesteuropa interessant und relevant sind. Gleichzeitig sollen die Themen den Blick über den Teller- rand ermöglichen. Versucht immer auch eine globale Perspektive einzunehmen. Wie unterscheidet sich die Relevanz des Themas in eurem Land von anderen Ländern? Ein Beispiel: Für uns kann die „Planetary Health Diet“ (►SDG 2) ein wichtiges Thema sein. In anderen Teilen der Welt haben Menschen nicht genug Essen zum Überleben. Ist die „Planetary Health Diet“ dort genauso wichtig wie für uns?** Welches Thema könnte dort wichtig sein?

- 1 Weitere Infos dazu, wie die SDGs entstanden sind, findet ihr auf der Seite der UN: <https://sdgs.un.org/goals>.
 - 2 Mehr Infos zum Thema Wissen gibt es in einer Ausgabe der APuZ vom bpb.
- * Wir gehen häufig davon aus, dass unsere Perspektive die Richtige ist. Es gibt aber so viele Perspektiven, wie es Menschen gibt. Unsere Perspektive ist eine von vielen (►SDG 10).
- ** Ist die „Planetary Health Diet“ in unserem Land für alle gleichwichtig oder gibt es auch hier Unterschiede?

1 KEINE ARMUT



**ARMUT IN ALLEN IHREN
FORMEN UND ÜBERALL
BEENDEN**



KEINE ARMUT Armut in allen ihren Formen und überall beenden

Thema

Armut weltweit

Menschen, die in Armut leben, haben nicht genügend Ressourcen. Sie haben z. B. nicht genug Geld für ihre Grundbedürfnisse. Menschen, die weniger als 1,90 US-Dollar* pro Tag zur Verfügung haben, leben in extremer Armut. Das sind ungefähr 736 Millionen Menschen weltweit.¹

Armut zu besiegen ist sehr schwer. Das ist aber wichtig, weil sie das ganze Leben beeinflusst. Die Gesundheit der Menschen leidet, die Ernährung ist oft nicht ausreichend und die Wohnsituation beengt (► *SDG 2, 3, 11*). Auch sind die Chancen auf gute Bildung oft nicht hoch (► *SDG 4*).²

* 1,90 US-Dollar entspricht derzeit ca. 1,60 Euro. So viel kostet in Deutschland z. B. eine Limo oder 1 Liter Hafermilch.

¹ Vgl. Sepehr, Wiggins (2020): Erstmals sein 20 Jahren steigt weltweite Armut wieder an.

² Vgl. BMZ (n. A.): Armut.

Die Idee

Bei komplexen Themen ist es hilfreich mit Expert*innen zu reden. Sucht eine lokale Organisation, die Armut bekämpft, z. B. eine Obdachlosenhilfe.

Ladet eine Person zu einem Videogespräch ein. Bereitet euch darauf vor. Fragt euch vorher: Was interessiert mich am meisten? Welche Zusammenhänge sind wichtig? Schreibt euch Fragen auf, die ihr stellen möchtet. Macht euch Notizen zu den Antworten.

Dokumentieren

Fragt um Erlaubnis, nehmt das Gespräch auf und teilt es an der Schule.

Schreibt einen Artikel über das Gespräch. Was war wichtig für euch? Welche Fragen habt ihr besprochen? Welche Fragen habt ihr noch? Berichtet: Wie habt ihr das Gespräch organisiert? Fragt die lokale Zeitung oder die Schulzeitung, ob sie euren Artikel publizieren.

2

**KEIN
HUNGER**



**DEN HUNGER BEENDEN,
ERNÄHRUNGSSICHERHEIT
UND EINE BESSERE
ERNÄHRUNG ERREICHEN
UND EINE NACHHALTIGE
LANDWIRTSCHAFT
FÖRDERN**



KEIN HUNGER Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Thema

Gesunde und nachhaltige Ernährung

Weltweit haben zwei Milliarden Menschen nicht genug zu Essen, um gesund zu leben. Zugleich produzieren die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelindustrie circa 37% der weltweiten Treibhausgase.¹ Zum Beispiel: Die Herstellung und Verwertung von tierischen Produkten produziert drei Viertel von den Gasen (► SDG 12).²

Unsere Essenswahl beeinflusst den Ausstoß von Treibhausgasen. Unser Essen ist auch sehr wichtig für unsere Gesundheit.

Wissenschaftler*innen haben deshalb eine „Planetary Health Diet“ entwickelt.³

Diese Ernährungsweise empfiehlt eine Ernährung, die gesund für Menschen ist (► SDG 3) und die auch gut für den Planeten (► SDG 13) ist.

Die Idee

Recherchiert im Internet die „Planetary Health Diet“. Welche Gerichte kennt ihr, die gesund und klimafreundlich sind? Sucht auch ein paar neue Rezepte und probiert sie zusammen aus. Trefft euch auf einer digitalen Plattform oder in der Schule.

Tip: Kocht ihr mit Gemüse aus der Region und ist es typisch für die Jahreszeit? Wir vermeiden z.B. lange Transportwege, wenn das Gemüse saisonal und regional ist.

Dokumentieren

Sammelteure Rezepte in einem bunten „Klima-Kochbuch“ (online oder in einem Notizbuch). So könnt ihr sie noch mal kochen und mit anderen Menschen teilen.

¹ Vgl. FAO et al. (2020): The State of Food Security and Nutrition in the World 2020.

² Vgl. ebd.

³ Infos findet ihr z.B. beim Bundeszentrum für Ernährung (2020): Planetary Health Diet.

3

GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



**EIN GESUNDES LEBEN
FÜR ALLE MENSCHEN
JEDEN ALTERS
GEWÄHRLEISTEN UND
IHR WOHLERGEHEN
FÖRDERN**



GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Thema

Die Idee

Mentale Gesundheit

Manchmal ist es schwer, über unsere mentale Gesundheit zu sprechen. Sie ist jedoch sehr wichtig für das alltägliche Leben. Es ist wichtig, dass wir mit Freunden und Familie darüber sprechen können.* Außerdem ist es gut, wenn wir uns jeden Tag Zeit für uns selbst und unsere mentale Gesundheit nehmen.¹ Wir können zum Beispiel in Ruhe frühstücken, einen Spaziergang machen oder etwas malen.

* In Deutschland gibt es die App Krisen-Kompass. Sie bietet dir Unterstützung, wenn es dir oder Freunden von dir zeitweise nicht so gut geht. Durch die App kannst du immer mit Menschen reden.

¹ Vgl. WHO (2021): Mental health.

Routinen können sehr hilfreich sein für unser Wohlbefinden. Überlegt: Welche Gewohnheiten wollt ihr in den nächsten zwei Wochen probieren? Diese Routinen sind nur für euch und euer Wohlbefinden. Zum Beispiel: Yoga/Sport, ein Lieblingslied bewusst hören, Vögel beobachten, tanzen, Meditation, ...

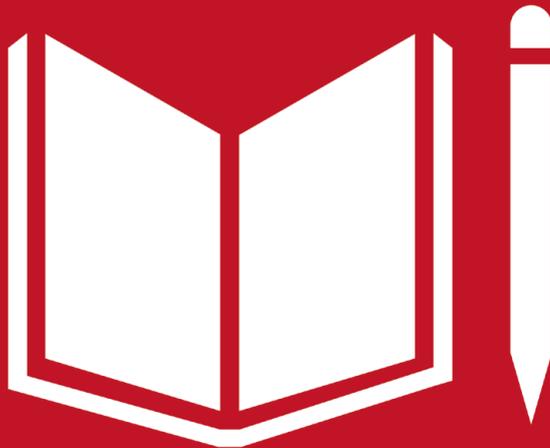
In den nächsten zwei Wochen: Probiert die Routine täglich aus. Wichtig ist, dass euch die Routine ein gutes Gefühl gibt! Wenn es euch zu viel wird, ändert die Routine.

Dokumentieren

Beobachtet, ob die Routinen gut für euch sind. Schreibt in einem Tagebuch über eure Erfahrungen. Welche Gedanken wollt ihr mit anderen teilen?

Gestaltet für eure Klasse ein gemeinsames Tagebuch mit verschiedenen (anonymen) Ausschnitten von euren Gedanken und Erfahrungen.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



**INKLUSIVE,
GLEICHBERECHTIGTE UND
HOCHWERTIGE BILDUNG
GEWÄHRLEISTEN UND
MÖGLICHKEITEN
LEBENSLANGEN LERNENS
FÜR ALLE FÖRDERN**



Thema

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Es gibt viele Herausforderungen für unsere gemeinsame Zukunft. Wir müssen alle lernen, damit umzugehen. Wenn wir eine nachhaltigere und gerechtere Welt wollen, müssen wir jetzt handeln. Um alle SDGs zu erreichen, brauchen wir Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Bei BNE lernen wir Kompetenzen wie Kollaboration, kritisches Denken und Empathie. Dafür sind Schulen und andere Lernorte sehr wichtig. An diesen Orten können wir neue Ideen ausprobieren und gemeinsam Lösungen finden. Schüler*innen und Lehrer*innen können z. B. mit eigenen Projekten gemeinsam aktiv werden und handeln.¹

- ¹ Vgl. UNESCO (2020): Education for Sustainable Development: A Roadmap; BildungsCent e.V., GermanWatch e.V. (2021): Bildung für Nachhaltige Entwicklung zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele (BNE 2030).
- ² Infos dazu findet ihr zum Beispiel bei der UNESCO (n. A.): Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Die Idee

Informiert euch zu BNE.² Überlegt: Wie lässt sich BNE an eurer Schule umsetzen? Interviewt Schüler*innen aus unterschiedlichen Jahrgängen – persönlich oder via Videoanruf. Erklärt ihnen die Ideen von BNE. Fragt sie, wie sie gerne lernen möchten. Wofür möchten sie mehr Zeit haben in der Schule? Welche Themen begeistern sie? Wann macht Schule Spaß?

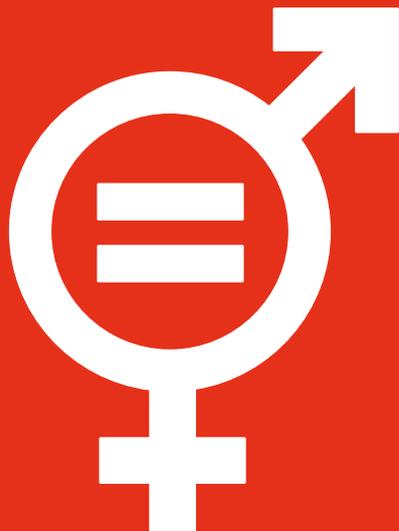
Stellt eure Ergebnisse euren Lehrer*innen und der Schulleitung vor. Besprecht mit ihnen: Wie kann eure Schule die Ideen umsetzen?

Dokumentieren

Nehmt die Interviews auf. Entwickelt eine Podcast-Folge mit Ausschnitten aus den Interviews und Informationen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung.

5

GESCHLECHTER- GLEICHHEIT



**GESCHLECHTER-
GLEICHSTELLUNG
ERREICHEN UND ALLE
FRAUEN UND
MÄDCHEN ZUR
SELBSTBESTIMMUNG
BEFÄHIGEN**



GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

Thema

Die Idee

Ziel 5

Gendergerechte Sprache

Viele Menschen im deutschen Sprachraum diskutieren über gendergerechte Sprache. In der Alltagssprache verwenden Menschen oft nur die maskuline Form: „Die Schüler haben Unterricht.“

Alle Menschen möchten sich angesprochen fühlen¹, deshalb ist gendergerechte Sprache wichtig, die alle mit einbezieht, z.B. Schüler:innen oder Schüler*innen. In dieser Form schreiben wir die weibliche Form aus. Das Sonderzeichen verweist auf Menschen, die sich nicht als Frau oder als Mann identifizieren, z.B. nicht-binäre oder intergeschlechtliche Personen.*

Es gibt auch allgemeine Wortformen, z. B. Lernende oder Lehrkräfte.**

Überlegt: Was denkt ihr über gendergerechte Sprache? Diskutiert: Welche Meinungen gibt es und was ist eure eigene Meinung zu dem Thema? Schaut euch eure Schulbücher an. Gibt es gendergerechte Sprache in den Büchern?

Unterhaltet euch mit eurer Partnerschule über das Thema. Ist gendergerechte Sprache für die Schüler*innen ein wichtiges Thema? Vergleicht eure Sprachen.

Dokumentieren

Sammelt eure Gedanken zu gendergerechter Sprache in einer Mind-Map. Wenn eure Schulbücher keine gendergerechte Sprache benutzen: Schreibt den Verlagen eine E-Mail*** und fragt nach den Gründen.

¹ Studien haben gezeigt, dass sich Mädchen mehr für einen Beruf interessieren, wenn z.B. auch von „Elektrikerin“ gesprochen wird. Vgl. Hannover, Verwecken (2015): Yes I can!, weitere Infos dazu gibt es auf der Seite der FU Berlin.

* Ein tolles Lexikon und weitere Infos dazu gibt es z.B. beim Queer-Lexikon.

** Bei geschicktgendern.de gibt es auch ein Wörterbuch mit gendergerechten Alternativen.

*** Im Impressum von dem Schulbuch findet ihr die Adresse.

6

SAUBERES WASSER UND SANITÄR- EINRICHTUNGEN



**VERFÜGBARKEIT UND
NACHHALTIGE
BEWIRTSCHAFTUNG VON
WASSER UND
SANITÄRVERSORGUNG
FÜR ALLE GEWÄHRLEISTEN**



Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung
von Wasser und Sanitärversorgung für alle
gewährleisten

Thema

Die Idee

Ziel 6

Grundwasser und versiegelte Böden

In Deutschland sind circa 45% der Flächen für Verkehr und Siedlungen versiegelt.¹ Das bedeutet, dass Städte und Gemeinden diese Flächen komplett bebaut, bepflastert oder betoniert haben (► *SDG 11*). Jetzt kann das Wasser nicht mehr in den Boden versickern. Das schädigt die Böden stark (► *SDG 15*), begünstigt Hochwasser und der Grundwasserspiegel sinkt. Das Grundwasser ist jedoch überlebenswichtig für Menschen, Tiere und Pflanzen. Es ist Lebensraum für viele Organismen und die Existenzgrundlage für Feuchtgebiete.² Es ist auch ein wichtiger Bestandteil vom Wasserkreislauf der Welt.

Zu Hause: Sucht versiegelte Böden in der Nähe von eurem Zuhause. Fragt bei der Stadtverwaltung nach: Dürft ihr die Flächen aufbrechen? Wenn die Verwaltung zusagt: Legt die Böden frei. Entfernt z. B. die Pflastersteine. Ihr könnt eine Mulde graben, wo das Wasser besser versickert oder ihr benutzt durchlässige Steine.

In der Schule: Schafft auf eurem Schulhof Flächen, wo Wasser gut versickern kann. Sprecht vorher mit eurer Schulleitung über euren Plan.

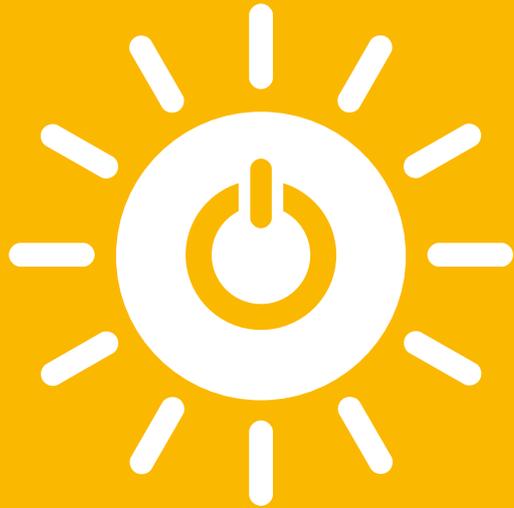
Dokumentieren

Macht Fotos von eurem Plan und der Aktion. Erstellt ein (digitales) Plakat und hängt es in der Schule auf oder teilt es über die Schul-Website. Macht andere Schüler*innen damit auf dieses Thema aufmerksam.

¹ Vgl. Umweltbundesamt (2020): Bodenversiegelung.

² Vgl. Kirchner (2021): Feuchtgebiete auf dem Trockenen.

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



ZUGANG ZU
BEZAHLBARER,
VERLÄSSLICHER,
NACHHALTIGER UND
MODERNER ENERGIE
FÜR ALLE SICHERN



BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Die Idee

Thema

ENERGIESPAREN ZUM KLIMASCHUTZ

Jeden Tag verbrauchen wir in Schulen sehr viel Energie. Wenn wir das Klima schützen wollen, müssen wir Energie einsparen.¹ Es macht einen großen Unterschied, wenn alle ihr Verhalten anpassen – in der Schule und im Alltag.* Denn unser Verhalten kann schon viel bewirken und wir können ein Vorbild für andere sein.

¹ Dazu gibt es ein interessantes Video vom WDR (2021): Klimawandel: Was können wir tun – Was weiß die Wissenschaft?

* Die Verantwortung liegt nicht allein bei uns. Hier ist die Politik gefragt. Die meiste Energie verbrauchen übrigens die Bereiche Industrie und Verkehr. Wir alle können aber etwas beitragen.

Zu Hause: Sucht in eurer Wohnung nach Quellen, die viel Energie verbrauchen. Tauscht euch aus und findet gemeinsam Lösungen, wie ihr den Energieverbrauch reduzieren könnt. Bastelt kreative Schilder mit Energiespar-Hinweisen für euch und eure Familie und verteilt sie in der Wohnung.

In der Schule: Woher kommt der Strom in eurer Schule? Fragt eure Schulleitung. Überlegt gemeinsam: Welche Möglichkeiten gibt es, Strom aus erneuerbaren Energien zu beziehen? Sucht z. B. nach Förderprogrammen, die solche Projekte unterstützen.

Dokumentieren

Macht eine bunte Collage und zeigt eure Energiesparlösungen. Präsentiert eure Collage bei dem nächsten Treffen mit eurer Partnerschule.

8

**MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM**



**DAUERHAFTES,
INKLUSIVES UND
NACHHALTIGES
WIRTSCHAFTSWACHSTUM,
PRODUKTIVE
VOLLBESCHÄFTIGUNG
UND MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT FÜR ALLE
FÖRDERN**



MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschwürdige Arbeit für alle fördern

Thema

Moderne Sklaverei

Ungefähr 40 Millionen Menschen¹ leiden weltweit unter moderner Sklaverei. Mehr als die Hälfte dieser Menschen wird zu schwerer Arbeit gezwungen. Die Arbeit ist oft sehr gesundheitsschädlich (► *SDG 3*). Andere Menschen, die Opfer moderner Sklaverei sind, werden z.B. sexuell ausgebeutet oder gezwungen, zu heiraten. Kinder müssen im Krieg kämpfen oder in Fabriken arbeiten.² Der Konsum in Europa (► *SDG 12*) spielt auch eine Rolle bei der weltweiten Ausbeutung von Menschen. Für unser Obst und Gemüse müssen Geflüchtete in Spanien in der Landwirtschaft schwer arbeiten.³ Für unsere Kleidung und unsere Geräte müssen Menschen weltweit in Fabriken oft hart arbeiten.⁴

Die Idee

Informiert euch über die Formen von moderner Sklaverei und Kinderarbeit. Sucht eine Form aus und überlegt: Wer verstärkt diese Sklaverei? Wer schützt die Menschen? Erstellt eine Liste der Beteiligten (z.B. Handel, Gewerkschaften, ...).⁵ Überlegt euch Lösungen. Zum Beispiel: Was muss der Handel tun, um moderne Sklaverei in der Landwirtschaft zu beenden?

Dokumentieren

Kontaktiert lokale Organisationen, die sich gegen moderne Sklaverei einsetzen oder Firmen, die ohne moderne Sklaverei auskommen. Führt ein Interview und schreibt einen Bericht darüber. Veröffentlicht ihn auf der Schul-Website.

- ¹ Diese Zahl ist schwer zu berechnen, weil Sklaverei verboten ist. Vgl. Humanrights.ch (2018): Moderne Formen der Sklaverei.
- ² Vgl. Walk Free Foundation (2018): The Global Slavery Index 2018.
- ³ Vgl. Kitzler (2017): Die neuen Sklaven Europas.
- ⁴ Vgl. Genocide Alert e.V. (2020): Open Letter of Concern.
- ⁵ Hilfreiche Informationen finden sich z. B. beim DGB Bildungswerk BUND (2016): moderne Sklaverei.

9

INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



EINE WIDERSTANDS-
FÄHIGE INFRASTRUKTUR
AUFBAUEN, INKLUSIVE
UND NACHHALTIGE
INDUSTRIALISIERUNG
FÖRDERN UND
INNOVATIONEN
UNTERSTÜTZEN



Industrie, Innovation und Infrastruktur Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Thema

Digitalisierung und Automatisierung

Digitalisierung und Automatisierung verändern die Industrie. Maschinen können Abläufe in Firmen immer schneller und besser ausführen. Mit Hilfe von Digitalisierung sind diese Maschinen miteinander vernetzt. Sie können z. B. ihre Abläufe selbstständig verbessern. Roboter und künstliche Intelligenzen (KI) spielen eine wichtige Rolle.¹ Diese Innovationen ersetzen den Menschen zum Teil als Arbeitskraft.

Der Arbeitsmarkt wandelt sich deshalb (► SDG 8). Maschinen und KIs übernehmen Jobs von Menschen. Es entstehen auch viele neue Jobmöglichkeiten.

- ¹ Weitere Informationen dazu: APuZ (6-8, 2018): Künstliche Intelligenz.
^{*} Bei diesen Fragen gibt es kein Richtig oder Falsch. Eine Diskussion ist bei solchen Themen sehr wertvoll. Damit bildet ihr eure eigenen Meinungen.
^{**} Werft dafür auch einen Blick auf die anderen Ideenkarten. Diese können euch Impulse für Jobs mit Zukunft geben.

Die Idee

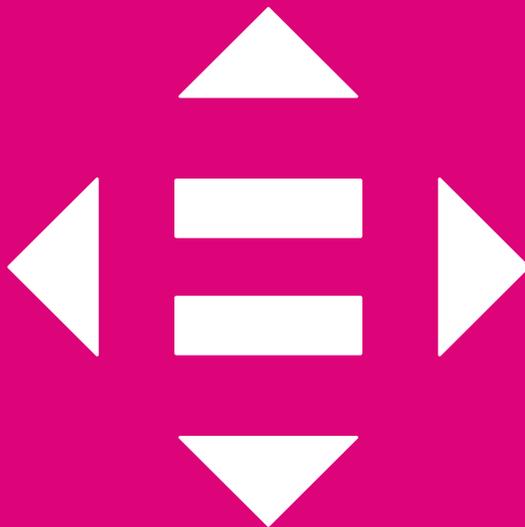
Denkt über die Zukunft von Arbeit nach. Welche Aufgaben werden in den nächsten Jahren wichtiger werden, wenn Industrie und Infrastruktur digitalisiert sind? Welche Bedeutung wird Arbeit in der Zukunft in unserer Gesellschaft haben? Diskutiert die Fragen miteinander.*

Organisiert eine (Online-) „Job-Messe der Zukunft“ für eure Schule. Stellt euren Mitschüler*innen Berufe mit Zukunft vor, z. B. in der urbanen Landwirtschaft, Architektur oder im sozialen Bereich.**

Dokumentieren

Erstellt einen Katalog mit euren Jobprofilen. Den Katalog könnt ihr z. B. der Schul-Bibliothek geben. So könnt ihr eure Mitschüler*innen bei der Berufswahl unterstützen.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



UNGLEICHHEIT IN UND
ZWISCHEN LÄNDERN
VERRINGERN



WENIGER UNGLEICHHEITEN

Ungleichheit in und zwischen
Ländern verringern

Thema

Gleiche Chancen oder Privilegien?

Wenn Menschen einander begegnen, denken sie oft in Kategorien. Diese Kategorien sind meistens nicht neutral, sondern es sind Einteilungen in besser oder schlechter. Manche Menschen werden dadurch in der Gesellschaft besser behandelt. Sie haben Privilegien. Hier ist ein Beispiel: Jemand, der oder die keine Behinderung hat, kann vielleicht leichter eine neue Wohnung finden und mieten (► *SDG 11*). Also hat ein Mensch ohne Behinderung mehr Privilegien als jemand mit Behinderung.

Es gibt zur Zeit keine Gesellschaften, in denen alle Menschen die gleichen Chancen haben. Aber das soll sich ändern! Menschen, die viele Chancen in der Gesellschaft haben, merken oft gar nicht, dass andere weniger Chancen haben. Es ist gut, wenn jede*r einzelne*r sich fragt: Welche Kategorien sehen ich in meinem Umfeld? Welche Kategorien finde ich in meinen Gedanken und Worten?

Die Idee

Überlegt: Welche Kategorien und Privilegien fallen euch ein? Was sind die Gegenpole zu den Kategorien, z. B. heterosexuell – homosexuell?

Macht ein Experiment: Nehmt einen Rucksack. Legt für jedes eurer Privilegien ein Buch in den Rucksack. Wie schwer ist der Rucksack?

Diskutiert: Wann gibt es und wo seht ihr Ungerechtigkeiten? Hängt das mit Privilegien zusammen?*

- * Ihr könnt nichts dafür, ob ihr privilegiert seid oder nicht. Das hat viel mit der Geschichte und dem Aufbau eurer Gesellschaft zu tun. Es ist wichtig, dass wir unsere Privilegien kennen. Dann können alle Menschen einander gleich behandeln.

Dokumentieren

Was habt ihr gelernt? Schreibt Sätze auf, die euch in Zukunft erinnern, was ihr gelernt habt und was vielleicht überraschend war.

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



STÄDTE UND
SIEDLUNGEN INKLUSIV,
SICHER,
WIDERSTANDSFÄHIG
UND NACHHALTIG
GESTALTEN



NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher,
widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Thema

Verkehrswende

Der Verkehr verursacht ein Fünftel aller Treibhausgase. Das trägt sehr zur Klimakrise bei. Außerdem ist Verkehr schädlich für die Gesundheit der Menschen (► *SDG 3*). Zum Beispiel: Abgase verschmutzen die Luft, die wir atmen.¹

Eine Verkehrswende macht die Stadt oder Gemeinde lebenswerter für alle Menschen. Sie trägt auch zur Senkung der CO₂-Emissionen bei (► *SDG 13*).

Wir brauchen mehr öffentliche Verkehrsmittel, bessere Rad- und Fußwege, mehr öffentliche Plätze und Grünflächen. Menschen können sich in der Stadt begegnen und schnell, sicher und günstig fortbewegen.

¹ Vgl. UBA (2020): Verkehrswende für ALLE.

Die Idee

Macht eine Radtour durch eure Stadt oder Gemeinde. Beobachtet: Welche Stellen sind gefährlich für Radfahrende? Wie viele Parkplätze und Grünflächen seht ihr? Gibt es eine Hierarchie der Verkehrsteilnehmenden? Besprecht eure Beobachtungen mit euren Mitschüler*innen.

Entwickelt eine Vision. Wie sieht eure Radroute in der Zukunft aus? Wer nutzt die Straßen und wie? Gibt es Parkplätze? Wo gibt es Parks?

Dokumentieren

Schreibt eure Beobachtungen von der Radtour auf. Macht Fotos von den Orten, die euch aufgefallen sind und fügt sie euren Notizen hinzu.

Zeichnet einen „Stadtplan der Zukunft“ mit euren Visionen zur Stadtentwicklung.

Macht einen Termin bei der Stadtverwaltung. Zeigt ihr euren „Stadtplan der Zukunft“.*

* Manchmal brauchen Verwaltungen sehr lange, um Veränderungen zuzulassen. Lasst euch nicht entmutigen. Für die Zukunft ist visionäres Denken wichtig. Auch, wenn eure Stadt die Ideen nicht sofort umsetzt.

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



NACHHALTIGE
KONSUM- UND
PRODUKTIONSMUSTER
SICHERSTELLEN

Thema

Konsum am Beispiel „Fast Fashion“

In Europa leben wir im Überfluss und viele Menschen konsumieren zu viel. Unser Konsum verbraucht zu viele Ressourcen der Erde. Die Produktion der Güter, die wir hier kaufen, findet oft außerhalb von Europa statt. Die Firmen verschmutzen die Umwelt mit der Produktion oft sehr (► *SDG 6, 14, 15*) und beuten Menschen aus (► *SDG 8*). Wir müssen überlegen, wenn wir neue Dinge kaufen: Brauchen wir sie wirklich? Können wir sie gebraucht kaufen, teilen oder leihen?

Das ist nicht leicht. Viele „Fast Fashion“-Firmen bringen pro Jahr circa 24 neue Kollektionen heraus.¹ In Deutschland z. B. kauft jeder Mensch im Durchschnitt 60 Kleidungsstücke pro Jahr.²

Die Idee

Startet eine Tauschecke für eure Schule. Beginnt im Internet, z. B. über die Webseite eurer Schule oder über einen Blog. Alle können gebrauchte Kleidung³, Schmuck und Schuhe oder Bücher, Spiele ... anbieten.

Später könnt ihr die Tauschecke auch in eurer Schule eröffnen. Macht sie schön, damit es allen Spaß macht, da zu sein. Wenn ihr Platz habt, stellt ein Sofa dazu und stellt eine Umziehkabine auf.

Dokumentieren

Schreibt auf eurem Tausch-Blog oder in den sozialen Medien einmal in der Woche einen Beitrag über die „neuen“ Produkte von euren Mitschüler*innen.

- 1 Vgl. Diener (2020): Fast Fashion: 30 Kilo Klamotten pro Jahr sind zu viel.
- 2 Vgl. Greenpeace (2015): Wegwerfware Kleidung.
- 3 Weitere Ideen und Anregungen zu nachhaltiger Verwendung von Kleidung findet ihr z. B. beim Umweltbundesamt (2019): Bekleidung.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



UMGEHEND
MASSNAHMEN ZUR
BEKÄMPFUNG DES
KLIMAWANDELS UND
SEINER AUSWIRKUNGEN
ERGREIFEN



MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung
des Klimawandels und seiner
Auswirkungen ergreifen

Thema

Daten zum Klimaschutz

Wissenschaftler*innen sammeln Informationen und Daten. Sie sehen, dass sich das Klima seit der Industrialisierung* stark verändert. Seitdem nimmt z.B. die Menge an Treibhausgasen in der Atmosphäre schnell zu. Die Erde hat sich deshalb um etwa ein Grad Celsius erwärmt.¹ Diese wissenschaftlichen Daten zeigen, dass es die Klimakrise gibt. Sie zerstört Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen. Arten sterben aus. Wir müssen jetzt handeln und die Menschheit und Umwelt zusammen retten.

* Seit Ende des 18. Jahrhunderts.

¹ Vgl. IPCC (n. A.): Headline Statements.

Die Idee

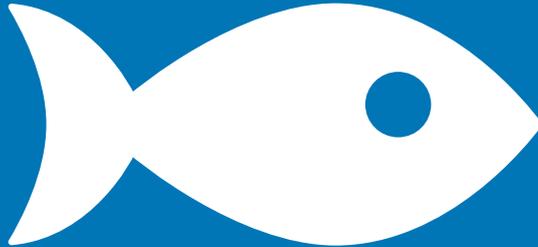
Sucht Zahlen und Fakten, die die Klimakrise beschreiben. Sucht auf seriösen Internet-Seiten (z. B. Webseiten von wissenschaftlichen Journalen).² Informiert euch auch zu den Klimaschutzmaßnahmen eures Landes und der EU. Was denkt ihr z.B. über Ideen wie „Fridays for Future“? Verarbeitet die Informationen, die ihr findet, und eure Meinung zu den Themen so, wie ihr es am liebsten macht. Schreibt einen Bericht, gestaltet ein kreatives Plakat oder schreibt einen Song.

Dokumentieren

Gestaltet mit all euren Beiträgen und Meinungen eine bunte Kampagne zum Klimaschutz in den sozialen Medien.

² Informationen findet ihr zum Beispiel bei Klimafakten.de (n.A.): Fakt ist ... oder beim Deutschen Klima Konsortium (2020): Klimafakten.

14 LEBEN UNTER WASSER



OZEANE, MEERE UND
MEERESRESSOURCEN IM
SINNE NACHHALTIGER
ENTWICKLUNG ERHALTEN
UND NACHHALTIG
NUTZEN



Leben unter Wasser

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

Thema

Meereswirbel und Müllstrudel

Das Meerwasser strömt durch alle fünf Ozeane. In der Nähe vom Äquator treffen Wassermassen aus dem Norden und Süden zusammen und bilden Meereswirbel. In allen Ozeanen treibt Müll. Der Müll besteht vor allem aus sehr kleinen Plastikteilen. Dann ist er nicht mehr sichtbar. Die Mikropartikel treiben auch in den Tiefen des Meeres. Allein im Atlantik gibt es wahrscheinlich zwischen 12 und 21 Millionen Tonnen Plastikpartikel unter der Meeresoberfläche.¹ Wenn Strömungen den Müll in die Meereswirbel ziehen, entstehen sogenannte Müllstrudel. Weltweit gibt es fünf solcher riesiger Strudel.

¹ Vgl. Pabortsava, Lampitt (2020): High concentrations of plastic hidden beneath the surface of the Atlantic Ocean, in Nat Commun 11, 4073.

Die Idee

Zu Hause: Geht in der Nähe von eurem Zuhause Müll sammeln.*

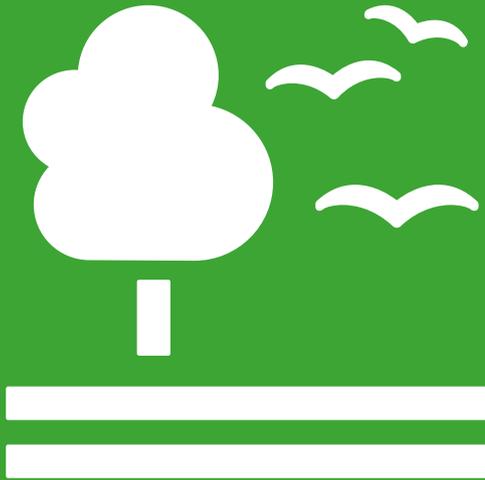
In der Schule: Macht eine Müllsammel-Aktion an eurer Schule. Geht in kleinen Gruppen in der Nähe von eurer Schule Müll sammeln.* Postet in den sozialen Medien die Ergebnisse von eurer Müllsammel-Aktion, z. B. über den Account von eurer Schule. Wie viel Müll habt ihr gesammelt?

* Nehmt dafür Handschuhe und große Müllbeutel mit.

Dokumentieren

Macht ein Video von eurer Müllsammel-Aktion. Schneidet die Videoausschnitte eurer Mitschüler*innen zusammen. Berichtet in dem Video: Wie gelangt Müll in die Ozeane und warum ist das ein Problem?

15 LEBEN AN LAND



LANDÖKOSYSTEME
SCHÜTZEN,
WIEDERHERSTELLEN
UND IHRE NACHHALTIGE
NUTZUNG FÖRDERN,
WÄLDER NACHHALTIG
BEWIRTSCHAFTEN,
WÜSTENBILDUNG
BEKÄMPFEN,
BODENDEGRADATION
BEENDEN UND
UMKEHREN UND DEM
VERLUST DER
BIOLOGISCHEN VIELFALT
EIN ENDE SETZEN



LEBEN AN LAND Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Thema

Die Vielfalt der Insekten

Es gibt weltweit circa 5,5 Millionen Insektenarten. Globale Ökosysteme brauchen Insekten, weil sie Pflanzen bestäuben, tote Tiere zersetzen und die Qualität der Böden verbessern. Lebensräume von Insekten sind in Europa z.B. wilde Wiesen, Wegesränder oder gemischte Ackerflächen. Weltweit werden die Lebensräume immer weniger. Das liegt vor allem an der industriellen Landwirtschaft. Deshalb finden Insekten immer weniger Nahrung und Unterschlupf. Immer mehr Insektenarten sterben aus.¹

Zu Hause: Baut ein kleines Insektenhotel z.B. aus einer Metalldose oder aus Holz. Sucht im Internet nach Inspiration. Stellt das Hotel auf euren Balkon, in euren Garten, in einen Park oder später auf euren Schulhof.

In der Schule: Baut auf eurem Schulhof ein großes Paradies für Insekten. Stellt das Insektenhotel an einen geschützten, sonnigen Ort. Sät eine Wildblumenwiese in der Nähe.

Dokumentieren

Macht Fotos beim Suchen, Bauen und Säen. Beobachtet in den nächsten Wochen euer Paradies und fotografiert die Vielfalt der Insekten. Ihr könnt die Fotos z.B. in einem digitalen Fotoalbum mit eurer Schule teilen. Eure Mitschüler*innen können auch eigene Fotos hinzufügen.

¹ Vgl. Heinrich-Böll-Stiftung, BUND, Le Monde Diplomatique (2020): Insektenatlas. Daten und Fakten über Nütz- und Schädlinge in der Landwirtschaft (2. Aufl.), S.6-7.

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



FRIEDLICHE UND
INKLUSIVE
GESELLSCHAFTEN FÜR
EINE NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG FÖRDERN,
ALLEN MENSCHEN
ZUGANG ZUR JUSTIZ
ERMÖGLICHEN UND
LEISTUNGSFÄHIGE,
RECHENSCHAFTS-
PFLICHTIGE UND
INKLUSIVE
INSTITUTIONEN AUF
ALLEN EBENEN
AUFBAUEN



FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Thema

Partizipative Entscheidungsfindung

Bürger*innenräte sind ein wirksames Modell von partizipativer* Entscheidungsfindung in einer Demokratie. Die Politik wählt Bürger*innen zufällig aus. Die gewählten Bürger*innen sind Teil eines Rates. Sie diskutieren über ein bestimmtes Thema, z. B. über Maßnahmen zum Klimaschutz (► *SDG 13*). Die Bürger*innen treffen sich, informieren sich** und diskutieren über das Thema. Ihre gemeinsamen Empfehlungen geben sie an die Politik weiter.¹

* Partizipativ bedeutet, dass die, die ein Thema betrifft, mitmachen.

** Die Teilnehmenden sind keine Expert*innen, sondern haben verschiedenes Wissen. Vielleicht haben sie von dem Thema noch nie gehört.

¹ Vgl. Fleischhauer (2020): Bürger*innenräte: Aber wie!

Die Idee

Überlegt: Wie könnt ihr an eurer Schule Schüler*innenräte umsetzen? Informiert euch bei einem Bürger*innenrat. Ruft an und fragt nach Tipps.

Es ist wichtig, dass euer Rat zu einem bestimmten Thema zusammenkommt und dass ihr die Teilnehmenden zufällig auswählt. Für jedes Thema gibt es einen neuen Rat.*** So wird Schule demokratisch, partizipativ und inklusiv.

Erzählt eurer Schulleitung davon. Organisiert einen (digitalen) Ort, wo ihr anonym Themen aus der Schüler*innenschaft sammelt, z. B. die Umgestaltung eurer Mensa oder die nächste Projektwoche.

Dokumentieren

Gestaltet ein (digitales) Werbeplakat, mit dem ihr für euer Konzept der Schüler*innenräte werbt. Werbt auch für die Möglichkeit, eigene Themen vorzuschlagen, z. B. in den sozialen Medien.

*** Das unterscheidet den Rat von einer Schüler*innenvertretung, die es an eurer Schule vielleicht auch gibt. Bezieht eure Schulleitung schon früh mit ein, damit die Empfehlungen des Rats auch wirklich ernst genommen werden!

17 PARTNER- SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



UMSETZUNGSMITTEL
STÄRKEN UND DIE
GLOBALE
PARTNERSCHAFT FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG MIT
NEUEM LEBEN ERFÜLLEN

17

PARTNERSCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE

PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft
für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Thema

Gemeinsam handeln

Alle 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung erreichen wir nur, wenn wir gemeinsam handeln. Partnerschaften zwischen Menschen und Institutionen kreieren wichtige Veränderungen – lokal und global, politisch und gesellschaftlich. Partnerschaften sind überall sehr wichtig. Je mehr Menschen zusammenarbeiten, desto größer wird die Wirkung (z.B. Fridays for Future*). Ein gutes Beispiel ist auch eine Schul-Partnerschaft.

* Am Anfang demonstrierte Greta Thunberg alleine vorm Rathaus in Schweden den „Schulstreik für das Klima“. Immer mehr Menschen kamen dazu. Jetzt finden weltweite Klimastreiks statt. Die Politik trifft Entscheidungen für mehr Klimaschutz.

Die Idee

Überlegt: Was ist wichtig für die Partnerschaft mit eurer Partnerschule? Was lernt ihr voneinander? Wie könnt ihr den anderen Schüler*innen helfen? Was könnt ihr gemeinsam schaffen? Wie könnt ihr euch gegenseitig unterstützen?

Gestaltet Bilder zum Thema „Was ist eine gute Partnerschaft?“. Zeichnet, schreibt, malt, klebt usw. und erstellt ein kleines Kunstwerk zum Thema. Verschiedene Bilder einer guten Partnerschaft entstehen.**

** Das zeigt auch: Manchmal gibt es unterschiedliche Erwartungen an eine Partnerschaft. Das kann herausfordern. Dann ist es wichtig, das gemeinsame Ziel vor Augen zu haben.

Dokumentieren

Macht Fotos von euren Kunstwerken. Fügt eure Fotos digital mit Fotos von den Kunstwerken eurer Partnerschule zusammen. Ein neues Kunstwerk entsteht. Es ist ein Symbol für eure Partnerschaft.

<https://www.goethe.de/ins/ie/de/spr/eng/ftc.html>
<https://www.bildungscnt.de/materialien>

Quellen

Nachhaltigkeit und die Agenda 2030

Bundeszentrum für politische Bildung (bpb) (2014): Was ist Nachhaltigkeit? Dimensionen und Chancen, <https://www.bpb.de/apuz/188663/was-ist-nachhaltigkeit-dimensionen-und-chancen>, letzter Zugriff 29.04.2021.

Bundesministerium für Bildung und Forschung, BNE-Portal (n. A.): Education for Sustainable Development: Learn for our planet. Act for sustainability, <https://www.bne-portal.de/de/education-for-sustainable-development-towards-achieving-the-sdgs-1729.html>, letzter Zugriff 29.04.2021.

SDG 1

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (n. A.): Armut, <https://www.bmz.de/de/service/lexikon/armut-14038>, letzter Zugriff 16.04.2021.

Sepehr, Jana; Wiggins, Brandon (2020): Erstmals seit 20 Jahren steigt weltweite Armut wieder an, <https://www.globalcitizen.org/de/content/global-poverty-increase-coronavirus/>, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 2

FAO, IFAD, UNICEF, WFP and WHO (2020): The State of Food Security and Nutrition in the World 2020. Transforming food systems for affordable healthy diets, <https://doi.org/10.4060/ca9692en>, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 3

World Health Organization (WHO) (2021): Mental health, <https://www.who.int/westernpacific/health-topics/mental-health>, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 4

BildungsCent e.V., GermanWatch e.V. (2021): Bildung für Nachhaltige Entwicklung zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele (BNE 2030), https://www.bildungscent.de/fileadmin/BildungsCent/Downloads/UNESCO_ESD2030/UNESCO_ESD2030_BNE2030_Uebersetzung-in-Auszuegen.pdf, letzter Zugriff 16.04.2021.

UNESCO (2020): Education for Sustainable Development: A Roadmap, <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000374802.locale=en>, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 5

Hannover, Bettina; Vervecken, Dries (2015): Yes I Can! Effects of Gender Fair Job Descriptions on Children's Perceptions of Job Status, Job Difficulty, and Vocational Self-Efficacy, in Social Psychology, 2015, Vol. 46 (2), https://www.researchgate.net/publication/279288124_Yes_I_Can_Effects_of_Gender_Fair_Job_Descriptions_on_Children's_Perceptions_of_Job_Status_Job_Difficulty_and_Vocational_Self-Efficacy, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 6

Kirchner, Sandra (2021): Feuchtgebiete auf dem Trockenen, <https://www.klimareporter.de/erdsystem/feuchtgebiete-auf-dem-trockenen>, letzter Zugriff 16.04.2021. Umweltbundesamt (UBA) (2020): Bodenversiegelung, <https://www.umweltbundesamt.de/daten/flaechen-boden-land-oekosysteme/boden/bodenversiegelung>, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 8

Genocide Alert e.V. (2020): Open Letter of Concern, https://www.genocide-alert.de/atrocities-crimes-against-uyghurs-in-china/?gclid=Cj0KCQjwrsGCBhD1ARisALiLBYqL-yD9V_Egl-VKY5BDiR5-Ri6GUY2GwFNJqUCe_2_w2cfZGKQnuUaApr9EALw_wcB, letzter Zugriff 16.04.2021.

Humanrights.ch (2018): Moderne Formen der Sklaverei, <https://www.humanrights.ch/de/ipf/archiv/international/nachrichten/moderne-formen-sklaverei>, letzter Zugriff 16.04.2021.

Kitzler, Jan-Christoph (2017): Die neuen Sklaven Europas, https://www.deutschlandfunk.de/migranten-in-italien-die-neuen-sklaven-europas.1773.de.html?dram:article_id=389841, letzter Zugriff 16.04.2021.

Walk Free Foundation (2018): The Global Slavery Index 2018, <https://www.globalslaveryindex.org/>, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 11

Umweltbundesamt (2020): Verkehrswende für ALLE, https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/2020_pp_verkehrswende_fuer_alle_bf_02.pdf, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 12

Diener, Damaris (2020): Fast Fashion: 30 Kilo Klamotten pro Jahr sind zu viel, <https://www.mdr.de/wissen/umwelt/fast-fashion-wohin-mit-bergen-von-kleidung-100.html>, letzter Zugriff 16.04.2021.

Greenpeace (2015): Wegwerfware Kleidung, https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/20151123_greenpeace_modekonsum_flyer.pdf, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 13

Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (n. A.): Headline Statements, <https://www.ipcc.ch/sr15/resources/headline-statements/>, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 14

Pabortsava, Katsiaryna; Lampitt, Richard S. (2020): High concentrations of plastic hidden beneath the surface of the Atlantic Ocean, in Nature Communications 11, 4073, <https://doi.org/10.1038/s41467-020-17932-9>, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 15

Heinrich-Böll-Stiftung, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und Le Monde Diplomatique (Hrsg.) (2020): Insektenatlas. Daten und Fakten über Nütz- und Schädlinge in der Landwirtschaft, 2. Aufl., https://www.boell.de/sites/default/files/2020-02/insektenatlas_2020_II.pdf?dimension1=ds_insect_atlas, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 16

Fleischhauer, Yantini Irmgard (2020): Bürger*innenräte: Aber wie!, <https://www.partizipativ-gestalten.de/wp-content/uploads/Artikel-B%3BCBgrinnenr%C3%A4te.pdf>, letzter Zugriff 16.04.2021.

Impressum

Herausgebende

Goethe-Institut Irland
37 Merrion Square
Dublin 2
Irland

BildungsCent e.V.
Oranienstraße 183
10999 Berlin
Deutschland

Stand

April 2021

Idee, Konzeption und Redaktion

BildungsCent e.V.
Karla Reese, Silke Ramelow

Redaktionelle Begleitung

Goethe-Institut Irland
Michael Hauke, Dr. Caroline Schröter, Annika Heil, Kerstin Smolenski

Gestaltung und Satz

Christiane John